



Halle-Attentäter versuchte weiteren Menschen zu töten

Bericht: Christian Bergmann, Florian Barth, Julia Cruschwitz

Der Attentäter ist auf der Flucht vor der Polizei. Er fährt in Halle die Magdeburger Straße entlang. An der Straßenbahnhaltestelle rast er auf die Gegenfahrbahn, die der Somalier Aftax Ibrahim gerade überquert.

Ich bin hier über die Straße gegangen, dann hat mein Freund gesagt, da kommt ein Auto! Es kam von da, von der falschen Seite und es war sehr schnell und es hat so geschleudert. Ich wollte noch wegrennen, aber das Auto hat mich hier getroffen. Dann bin ich hier auf den Boden gefallen und war ohnmächtig. Und er ist einfach weiter gefahren. Meine Hand und mein Arm waren verletzt.

Er ist sich sicher: Der Fahrer hatte ihn bewusst angefahren.

Als er uns gesehen hat, hat er richtig beschleunigt, er ist auch so rüber gezogen. Direkt auf uns zu.

Ein Zeuge bestätigt FAKT gegenüber, dass der Täter voll auf den Somalier zugehalten habe. Diese Aussage liegt auch der Bundesanwaltschaft vor. In der Anklage allerdings, ist die Tat nur ein Verkehrsvergehen, bei dem der Angeklagte fahrlässig die Gefährdung von Aftax Ibrahim in Kauf genommen habe. Der Täter hätte möglichst schnell vor der Polizei fliehen wollen. Dass die Anklage nicht auf versuchten Mord lautet, wundert den Strafrechtsprofessor Martin Heger.

Prof. Dr. Martin Heger, Humboldt-Universität zu Berlin

Letztlich würde Vorsatz genügen für eine Anklage wegen versuchten Mordes für dieses Opfer auch. Und dafür spricht einerseits die extreme Gefährlichkeit und Rücksichtslosigkeit der Fahrweise, so dass man das Gefühl hat, ihm ist es vielleicht wirklich nicht so darauf angekommen, ob er jetzt jemand überfährt oder nicht. Und natürlich sprechen auch die Zeugenaussagen, die sagen, der ist da in Richtung auf das Opfer gefahren, eher dafür.

Ist Aftax Ibrahim also ein bisher nicht anerkanntes und entsprechend gewürdigtes Opfer des Attentats? Auch der Bundestagsabgeordnete Karamba Diaby aus Halle erfährt erst durch unsere Recherchen von dem Fall.



Karamba Diaby, MdB, SPD, Integrationsbeauftragter der SPD-Fraktion

Ich denke, das ist keine Nebensache, davon hätte man erfahren sollen und ich frage mich: Warum denn nicht? Es ist sehr sehr schwer zu glauben, dass es ein Zufall ist, zumal es hier um einen Menschen geht, der zwei Menschen an einem Tag getötet hat. Insofern ist es sehr angebracht, dass man sich das noch genauer anschaut.

Mehr noch: zwei Zeugen, die den Tatablauf genau wie das Opfer gesehen haben, wurden gar nicht vernommen.

In dem Tätervideo hört man außerdem den Attentäter, wie er kurz nachdem er den Somalier anfuhr, emotional ausrief: „Alle Waffen haben versagt, Mann!“ – ein weiteres Indiz dafür, dass er Aftax Ibrahim gezielt umfahren wollte.

Der Somalier versteht nicht, dass die Bundesanwaltschaft dennoch keine Tötungsabsicht erkennt. Er leidet immer noch an Ängsten. Dass er als Opfer eines Verkehrsunfalls gewertet wird, macht ihm schwer zu schaffen.

Aftax Ibrahim

Das ist einfach nur rassistisch. Die Polizei hat gesehen, dass ich verletzt bin, der Täter hat zugegeben, dass er es auf mich abgesehen hatte. Ich fühle mich hier diskriminiert und ich merke, dass das hier nicht mein Land ist.

Dass sich Ibrahim diskriminiert fühlt, kann der Strafrechts-Professor nachvollziehen. Zumal es um einen Angeklagten mit rassistischer Gesinnung geht.

Prof. Dr. Martin Heger, Humboldt-Universität zu Berlin

Das ist natürlich auch für das Opfer wichtig, dass man anerkennt, dass die Gesellschaft anerkennt, dass es etwa wegen seiner Hautfarbe ins Visier genommen wird von anderen Mitgliedern, Angehörigen dieser Gesellschaft, das finde ich, schulden wir schon. Das sollten wir auch stärker sensibilisiert werden. Nicht, dass am Ende der Eindruck besteht, alle weißen Opfer werden jetzt hier als Opfer geführt, und das einzige potenzielle Opfer, das schwarz ist, wird sozusagen in die Kategorie der Pechvögel einsortiert.

Die Bundesanwaltschaft teilte FAKT zu den Ermittlungen mit:

„Ein hinreichender Tatverdacht für ein Verbrechen des versuchten Mordes zum Nachteil der von Ihnen genannten Person hat sich dabei nicht ergeben.“

Quelle: Der Generalbundesanwalt



Zum Prozessauftritt heute sagt Stephan B. sinngemäß aus, er wisse, dass er einen Schwarzen angefahren habe. Seinem Ziel hätte es entsprochen, ihn voll zu treffen.

Aftax Ibrahim ist im Gerichtsverfahren Nebenkläger, wegen fahrlässiger Körperverletzung. Sein Ziel: Die Anklage zu ändern. In Mordversuch.